

# „Solidarität“ ist hier kein leeres Wort

Kirchen fordern auf: „Investieren Sie in Menschen“. Die Aktion will Zeichen setzen und Arbeitslose unterstützen.

**ALSDORF.** „Die anhaltende Massenarbeitslosigkeit führt dazu, dass Menschen ohne Erwerbsarbeit oft nur noch in ungesicherten, befristeten, ungeschützten und schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen eine Zukunft geboten wird.“ In seinem Wort zur Solidaritätskollekte für Arbeitslosenmaßnahmen am Sonntag, 6. Mai, wird Bischof Dr. Heinrich Musinghoff es auf den Punkt bringen, was viele Menschen auch im Nordkreis umtreibt: Sorge, Unsicherheit und Armut.

## 40 Projekte

Die kirchliche Solidaritätsaktion „Gute Taten kosten“ möchte ein Zeichen setzen und unterstützt insgesamt 40 Projekte für Menschen, die sich aufgrund ihrer Lebensumstände und Arbeitslosigkeit am Rande der Gesellschaft befinden. Etwa eine Million Euro stellt das Bistum Aachen dafür zur Verfügung. Bei der Solidaritätskollekte im vergangenen Jahr wurden 65 000 Euro in den Klingelbeutel geworfen, alleine 4000 Euro in Alsdorfer Pfarren.

„Mit einem Schwerpunkt auf die Integration von Langzeitarbeitslosen engagieren sich Träger – Pfarrgemeinden, Vereine, Verbände – im Nordkreis für arbeitslose Jugendliche, Männer und Frauen“, berichten Franz-Peter Eicke und Alfons Bäumer, Leitungsverantwortliche des Katholikenrates Aachen-Land. Die Träger beschäftigen und qualifizieren, beraten und begleiten Betroffene in ihrer schwierigen Lebenssituation. Eines der unterstützten Projekte ist „Frauen stärken in und für Erwerbsarbeit in Alsdorf“. Leiterin der noch jungen Maßnahme ist Uschi Weisgerber: „Mit diesem



Ziehen an einem Strang: Franz-Peter Eicke vom Katholikenrat Aachen-Land (v.l.), Sylvia Staas von der Schüler-Jobbörse, Projektleiterin Uschi Weisgerber und Alfons Bäumer vom Katholikenrat.  
Foto: H. Bubel

Angebot wollen wir Frauen helfen, wieder ein Selbstwertgefühl zu entwickeln“, erzählt die Theologin. Nach dem selbst kreierten

**„Wenn du nicht mehr weiter weißt, gehst du zur Uschi.“**

**PROJEKTLITERIN USCHI WEISGERBER**

Motto: „Wenn du nicht mehr weiter weißt, gehst du zur Uschi“, fordert sie arbeitslose Frauen auf, ihre Hilfe anzunehmen. Was Uschi

Weisgerber dabei von „normalen“ Arbeitsvermittlern unterscheidet, ist ihr Angebot, den Frauen nicht nur bei der Arbeitssuche zur Seite zu stehen, sondern sie soweit zu begleiten, dass sie „ihre Fähigkeiten schätzen lernen und zu Ehrlichkeit, Kommunikationsfähigkeit und Solidarität finden“. Nach einem Einzelgespräch mit der Hilfesuchenden folgen weitere Schritte, etwa der Gang zur Drogen- oder Schuldnerberatung. Uschi Weisgerbers Credo dabei:

Hilfe zur Selbsthilfe. „Zurzeit nehmen etwa 30 Frauen von 18 bis 60 Jahren meine Unterstützung an“, berichtet die Projektleiterin. Frauen, die sich in prekärer Situation befinden und Hilfe suchen, können sich an Uschi Weisgerber unter ☎ 02404/25060 wenden.

Eine weitere Anlaufstelle, die unterstützt wird, ist die „Schüler-Jobbörse Alsdorf“. Dieses Projekt vermittelt Jugendliche, die noch etwas zu ihrem Taschengeld dazu verdienen wollen: „Natürlich job-

ben die Schüler in erster Linie aus finanziellen Gründen. Aber sie lernen dabei auch eine Menge: Zuverlässigkeit und Eigenverantwortung etwa“, hebt Projektleiterin Sylvia Staas hervor. Hilfe im Haushalt, Gartenarbeit, Kinderbetreuung oder Einkäufe – das können die Jugendlichen leisten. Jobangebote oder Anfragen interessierter Jugendlicher nimmt Sylvia Staas donnerstags zwischen 15 und 17.30 Uhr unter ☎ 02404/912120 entgegen.  
(hob)